

Bremen, 29. Dezember 2010

Gemeinsame Pressemitteilung

der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen (KVHB)  
und der AOK Bremen/Bremerhaven

## **Kinder mit ADHS bekommen bessere Behandlung Neuer Versorgungsvertrag geschlossen / Modellregion Bremerhaven**

**Mehr als 5000 Kinder und Jugendliche im Land Bremen leiden am Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätssyndrom (ADHS). Medikamente sollten nicht Mittel erster Wahl sein. Wichtiger ist eine abgestimmte medizinische und therapeutische Behandlung. Aus diesem Grund haben die Kassenärztliche Vereinigung Bremen (KVHB) und die AOK Bremen/Bremerhaven einen Versorgungsvertrag abgeschlossen, der zunächst in Bremerhaven umgesetzt wird. Auf eine kurze Formel gebracht bedeutet das Programm: Mehr Zeit für die Behandlung, mehr Unterstützung der Eltern und ein kontrollierter Medikamenteneinsatz.**

Der neue Vertrag für AOK-Versicherte im Alter von 4 bis 17 Jahren (in Einzelfällen bis zum 21. Lebensjahr) beinhaltet vor allem eine verbesserte Diagnostik, eine koordinierte Zusammenarbeit von Kinderärzten und Psychotherapeuten in so genannten ADHS-Teams, einen erleichterten Zugang zu psychotherapeutischer Behandlung, Schulungen und Hilfen für Eltern sowie einen streng kontrollierten Medikamenteneinsatz. Das wichtigste Ziel ist, eine medikamentöse Therapie zum Beispiel mit Ritalin® erst dann zu starten, wenn alle anderen Behandlungsmöglichkeiten nicht mehr ausreichen.

„Betroffene Kinder brauchen ein umfassendes Behandlungskonzept. Der Vertrag sieht daher eine sehr enge Zusammenarbeit von Kinderärzten und Psychotherapeuten vor. Ein solches Konzept gibt es bisher nur in ganz wenigen Regionen“, hebt Dr. Jörg Hermann, Vorsitzende der KVHB, hervor.

„Eine gute Diagnostik ist wichtig, um Kinder und Jugendliche nicht unnötig zu stigmatisieren. Mit dem Versorgungsmodell ist dies sichergestellt. Wir setzen außerdem auf die Einbeziehung der Eltern, zum Beispiel durch Elternschulungen“, betont Olaf Woggan, Direktor Verträge der AOK Bremen/Bremerhaven.

Der Vertrag startet am 1. Januar 2011 zunächst in Bremerhaven. Nach einer Pilotphase mit Evaluation durch das Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin soll er auf Bremen ausgedehnt werden. Eine Liste der teilnehmenden Kinderärzte und Psychotherapeuten finden interessierte Eltern in Kürze auf der Homepage der KVHB ([www.kvhb.de](http://www.kvhb.de)) in der Rubrik Patienten & Bürger. Die dort angegebenen Ärzte dienen als Ansprechpartner. An dem Versorgungsvertrag können ausdrücklich nur Versicherte der AOK Bremen/Bremerhaven teilnehmen.